



Liebe Eltern,

Ihr Kind ist in einem Alter, in dem auch der Umgang mit Genuss- und Suchtmitteln nicht nur auf Festen und Feiern zunehmend zum Thema wird. Unser aller Ziel ist es, die Jugendlichen bei der Bewältigung dieser Entwicklungsaufgabe zu unterstützen. Vor dem Hintergrund anwachsender, riskanter Konsummuster bei Jugendlichen keine leichte Aufgabe.

Ein besonderes Anliegen ist es uns in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, dass das **„Schnüffeln“** von Lösungsmitteln und Gasen nach wie vor ein großes Problem ist. Als Arbeitsgruppe „Sucht und Gewalt“ des Präventionsrates der Stadt Damme erlauben wir uns nachfolgend, auf die Gefährdungen hinzuweisen:

Wie der Name schon sagt, werden Schnüffelstoffe durch die Nase oder den Mund inhaliert. Würden die Stoffe gespritzt oder geschluckt, hätte dies eine tödliche Vergiftung zur Folge. Schnüffelstoffe werden in erster Linie von Kindern und jungen Jugendlichen konsumiert, da sie eine leicht zugängliche und billige Möglichkeit des Drogenkonsums sind. Schnüffeltauglich sind flüchtige Lösungsmittel und bestimmte Gase, die in frei verkäuflichen **Klebstoffen, Reinigungsmitteln und (Deo-) Sprays** enthalten sind.

Nach der Inhalation tritt der Rausch schnell ein und hält zwischen einer und 30 Minuten an. Der Rausch kann durch wiederholtes Schnüffeln über mehrere Stunden aufrecht erhalten werden.

Bei einer **akuten Vergiftung** entwickeln sich zunächst Übelkeit und Erbrechen sowie Sprach-, Koordinations- und Gleichgewichtsstörungen. Die Vergiftung kann lebensgefährlich sein, weil es zu Atemlähmungen, epileptischen Anfällen und Herzrhythmusstörungen bis hin zum Herzstillstand kommen kann.

Bei chronischem Missbrauch ist mit gravierenden Organ- und Nervenschäden zu rechnen, da Lösungsmittel Gift sind für die inneren Organe. Darüber hinaus liegen die Gefahren in der Entwicklung einer starken psychischen Abhängigkeit, in deren Folge sich die Persönlichkeit verändert. (Quelle: www.drugcom.de) Abbildung 1

Wir möchten Sie als Eltern bitten, mit Ihren Kindern den Konsum von Schnüffelstoffen zu problematisieren und über die Risiken zu sprechen. Bei weitergehenden Fragen oder für ein professionell moderiertes Gespräch steht Ihnen die Drogenberatungsstelle **Drobs Süd** unter der **Telefonnummer 05491 / 99 67 88** gerne zur Verfügung.

Rückantwort

Ich habe den Elternbrief zum Thema „Schnüffeln“ zur Kenntnis genommen.

Schule

Name, Vorname des Schülers / der Schülerin

Klasse

Datum, Unterschrift Eltern / Erziehungsberechtigte